Fokus Osterstraße

Informationen zur Stadtraumerneuerung Osterstraße | Ausgabe 4 – September 2015

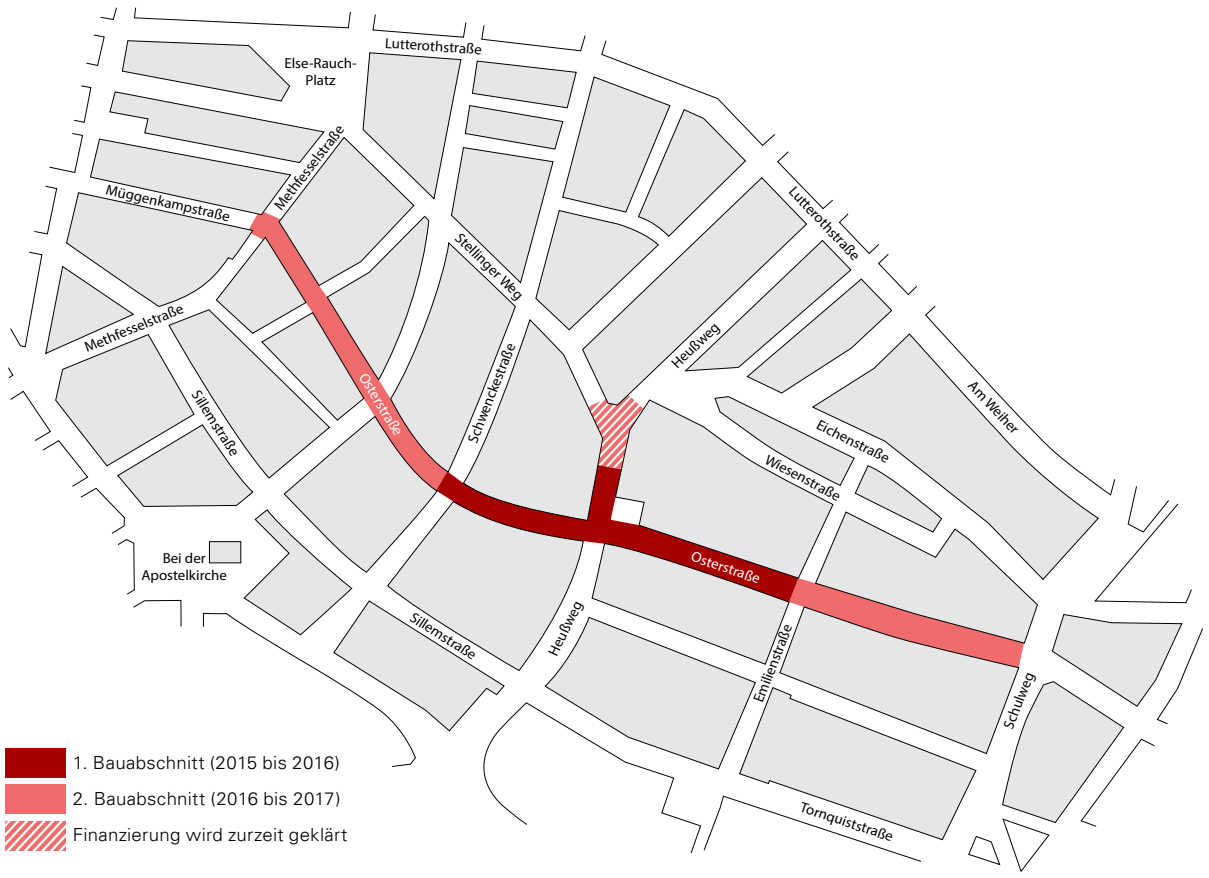
Jetzt geht es los!

In wenigen Wochen starten die Bauarbeiten für die Erneuerung der Osterstraße

Über ein Jahr lang wurde geplant. Nun starten die Bauarbeiten zwischen Schwenckestraße und Heußweg. Der erste Bauabschnitt soll im Juni 2016 fertiggestellt sein, der zweite folgt bis 2017.

Im Sommer letzten Jahres wurden die Eimsbütteler Bürgerinnen und Bürger nach Ihren Ideen für die Neugestaltung der Osterstraße gefragt, nachdem das Bezirksamt Eimsbüttel die Planungen zur Erneuerung der Osterstraße zu Jahresbeginn gestartet hatte. Die häufigsten Äußerungen waren: „Der Radverkehr soll auf die Straße“, „Mehr Platz für Fußgänger“ oder „Mehr Bäume und mehr Grün“. Im Herbst 2014 konnten sich alle das erste Mal überzeugen, ob die Planer diese Wünsche mit aufgenommen hatten, als sie den Vorentwurf präsentierten. Im Juni 2015 wurde die überarbeitete endgültige Planung vorgestellt - bis dahin gab es jedoch nur Pläne auf Papier. Dies wird bald anders!

Anfang Oktober beginnen die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt, der im Juni 2016 fertiggestellt werden soll. Dann können alle Eimsbütteler miterleben, wie die Planungen schrittweise umgesetzt werden und sich die Osterstraße nach und nach wandelt. Damit die Anwohner und Gewerbetreibenden nicht über den gesamten Zeitraum durch eine Baustelle vor dem Haus beeinträchtigt werden, wurde der erste Bauabschnitt in fünf Teilabschnitte untergliedert. Die Bauarbeiten werden jeweils nur auf einer Straßenseite erfolgen, so dass die Osterstraße als Einbahnstraße stadteinwärts für den Verkehr geöffnet bleibt. Die Fußgänger können beide Straßenseiten nutzen und so alle Geschäfte durchgehend erreichen. Auch der Anlieferverkehr kann aufgrund der Einbahnstraßenregelung weiterhin die Geschäfte anfahren. Auf Seite 2 sind die Teilabschnitte der Baustelleneinrichtung im Detail dargestellt. Durch diese Form der Baustellenabwicklung sollen die Beeinträchtigungen für die Eimsbütteler möglichst kurz und gering gehalten werden. Das Bezirksamt wird vor dem Baubeginn alle Anwohner und Gewerbetreibenden anschreiben und informieren. Während der Bauzeit steht dann die Bauleitung vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung, um offene Fragen zu klären.



Los geht es zwischen Schwenckestraße und Heußweg, dann geht es weiter bis zur Emilienstraße. Die westlichen und östlichen Abschnitte folgen bis 2017. Die Realisierung der Kreuzung Heußweg/ Stellinger Weg ist noch von der Finanzierung abhängig.

Der Abschnitt zwischen Schwenckestraße und Heußweg soll bereits Ende Dezember fertiggestellt werden. Sollte das Wetter in den nächsten Monaten mitspielen und die Bauarbeiten nicht allzu sehr beeinträchtigen, können die Eimsbütteler bereits zu Jahresbeginn auf diesem Abschnitt sehen, wie die Osterstraße in Kürze auf der gesamten Länge zwischen Methfesselstraße und Schulweg gestaltet sein wird.

Die detaillierten Planungen, die in den letzten beiden Ausgaben des „Fokus Osterstraße“ bereits vorgestellt wurden, sind im Internet abrufbar unter:

www.hamburg.de/eimsbuettel/osterstrasse

Überblick: Was wird sich verändern?

Alter Charakter, neue Gestaltung - das sind die wichtigsten Ziele

Das Bezirksamt möchte mit der Neugestaltung zum einen die Verkehrsströme entzerren, um dadurch mehr Raum für Fußgänger zu gewinnen und den Radverkehr zu fördern. Zum anderen soll der Straßenraum insgesamt erneuert und attraktiver gestaltet werden, da seit der Nachkriegszeit keine wesentlichen Investitionen in den öffentlichen Raum erfolgten. Daher werden vor allem die sogenannten Nebenflächen fokussiert: Die Gehwege erhalten einen neuen Belag und es wird neue, zusätzliche Möbel, wie Sitzbänke und Fahrradstellplätze geben. Zusätzliche Bäume und Bepflanzungen lassen die Osterstraße noch grüner werden. Durch diese Maßnahmen soll das Geschäftszentrum insgesamt gestärkt und fit für die Zukunft gemacht werden. Der Charakter der Osterstraße als bezirkliches Einkaufszentrum soll dabei erhalten bleiben und positiv weiterentwickelt werden. Um mehr Raum zum Erleben des Stadtteils zu gewinnen, werden Parkplätze in der Osterstraße entfallen müssen; daher sollen die verbleibenden Parkplätze durch Kurzzeitparken intensiver genutzt werden. Der Autoverkehr kann die Osterstraße wie bisher befahren.

Visualisierung aus der Entwurfsphase: Der Radverkehr erhält einen Schutzstreifen auf der Fahrbahn, wodurch mehr Raum für Fußgänger entsteht. Abbildung: ARGUS

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben uns im letzten Jahr entschieden, die Osterstraße zu erneuern, um dem in die Jahre gekommenen öffentlichen Raum in Eimsbüttels Zentrum wieder mehr Attraktivität zu verleihen und um die Verkehrsströme besser zu ordnen. Dafür sind das Bezirksamt und die von uns beauftragten Planer bereits seit vielen Monaten am Arbeiten und Vorbereiten. In wenigen Wochen starten nun die Bauarbeiten vor Ort und wir werden die Osterstraße schrittweise bis 2017 erneuern. Uns ist bewusst, dass Baustellen immer das öffentliche Leben beeinträchtigen - durch den Bauablauf in Etappen versuchen wir jedoch, die Belastungen für jeden Einzelnen so kurz und gering wie möglich zu halten. Denn am Ende verfolgen wir alle das gleiche Ziel: die Osterstraße soll eine attraktive und belebte Einkaufs- und Wohnstraße im Herzen von Eimsbüttel bleiben. Und dafür schaffen wir mit dieser Erneuerung die baulichen Voraussetzungen.

Ihr Dr. Torsten Sevecke,
Bezirksamtsleiter Eimsbüttel

Der Ablauf im ersten Bauabschnitt: Was geschieht wann?

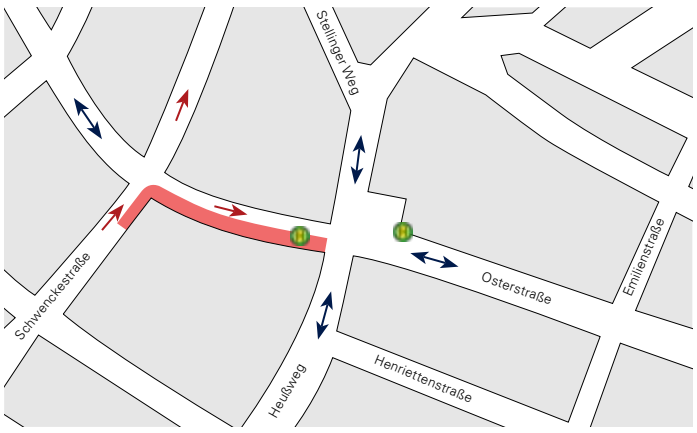
Der Umbau erfolgt von Oktober bis Juni zwischen Schwenckestraße und Heußweg in fünf Teilabschnitten

Der erste Bauabschnitt wurde von den Planern nochmals in fünf Teilabschnitte unterteilt, um die Belastungen für Anwohner und Gewerbetreibende so kurz und gering wie möglich zu halten. Die Arbeiten starten im Oktober zwischen Schwenckestraße und Heußweg und ziehen sich bis zur Emilienstraße im Juni 2016. Dann soll der erste Bauabschnitt abgeschlossen werden. Während der Bauarbeiten bleibt die Osterstraße als Einbahnstraße auch für den Autoverkehr offen - dies ist neben der Belieferung für die Geschäfte auch für den Rettungsverkehr erforderlich. Der Bus muss aufgrund der Einbahnstraßenregelung in Richtung Stellingen zeitweise über den Schulweg und die Fruchtallee umgeleitet werden, stadteinwärts fährt er unverändert. Im Folgenden sind die fünf Teilabschnitte und die erforderlichen Änderungen in der Verkehrsführung dargestellt.

Teilabschnitt 1

Schwenckestraße - Heußweg

Bauzeit:
Oktober bis November 2015



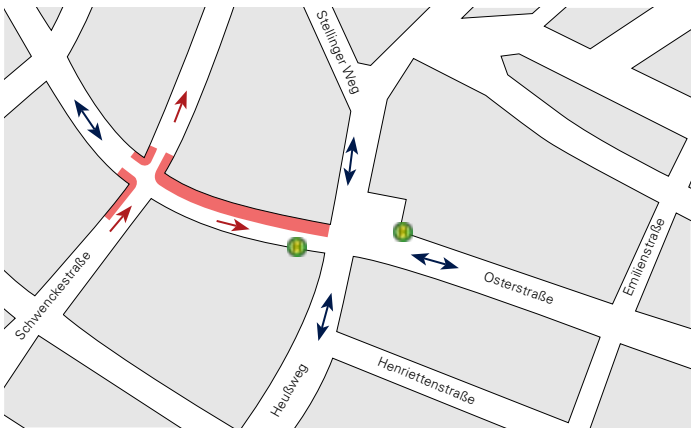
Erläuterungen zum Teilabschnitt 1

- Die Bauarbeiten beginnen auf der Südseite der Osterstraße.
- Die Osterstraße wird hier zur Einbahnstraße. Der Verkehr fließt stadteinwärts.
- Die Schwenckestraße ist zwischen Lappenbergsallee und Osterstraße zurzeit aufgrund von Vattenfall-Arbeiten bereits eine Einbahnstraße. Diese Einbahnstraßenregelung bleibt im ersten Teilabschnitt bestehen.
- Nördlich der Osterstraße wird die bestehende Einbahnstraßenregelung in der Schwenckestraße umgedreht. So fließt weniger Verkehr Richtung Osterstraße.
- Alle weiteren Straßen bleiben unverändert.
- Die Standorte der Bushaltestellen bleiben unverändert. Der Metrobus fährt stadteinwärts auf der heutigen Route. Richtung Stellingen wird er aufgrund der Einbahnstraßenregelung in der Osterstraße über den Heußweg umgeleitet.

Teilabschnitt 2

Schwenckestraße - Heußweg

Bauzeit:
November bis Dezember 2015



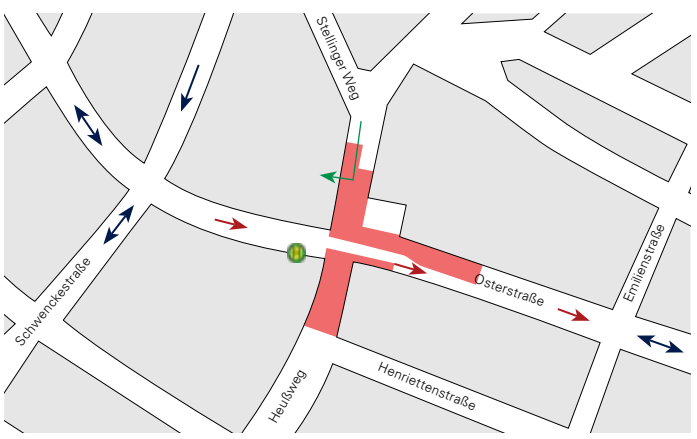
Erläuterungen zum Teilabschnitt 2

- Im zweiten Teilabschnitt wird die Nordseite des Straßenraums zwischen Schwenckestraße und Heußweg bearbeitet.
- Alle Einbahnstraßenregelungen bleiben wie in Teilabschnitt 1 bestehen.
- Alle weiteren Straßen bleiben gegenüber dem Teilabschnitt 1 unverändert.
- Auch die Haltestellen und und die Linienführung des Metrobusses bleiben bestehen.

Teilabschnitt 3

Kreuzung Osterstraße | Heußweg

Bauzeit:
Januar bis April 2016



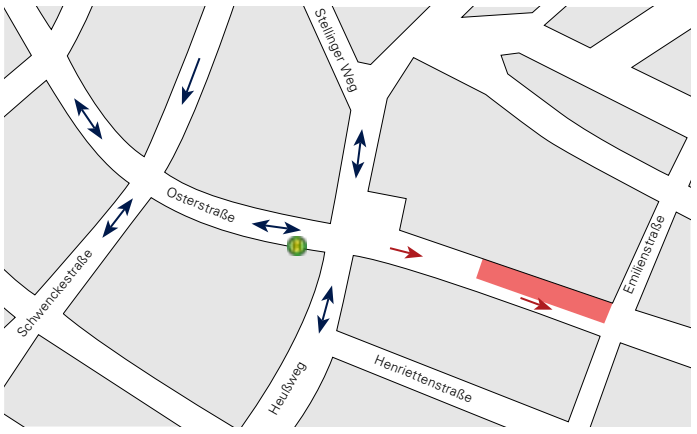
Erläuterungen zum Teilabschnitt 3

- Der Heußweg wird zwischen Henriettenstraße und Stellinger Weg gesperrt.
- Die Zufahrt zum Parkhaus in der Karl-Schneider-Passage bleibt bestehen.
- Im Baustellenbereich läuft der Verkehr weiter als Einbahnstraße stadteinwärts.
- Die Einbahnstraßenregelung in der südlichen Schwenckestraße wird wieder aufgehoben, im Abschnitt zwischen Stellinger Weg und Osterstraße läuft der Verkehr in der Schwenckestraße wieder als Einbahnstraße in der heutigen Richtung.
- Die Bushaltestelle bleibt stadteinwärts am heutigen Standort. In Richtung Stellingen muss der Metrobus aufgrund der Einbahnstraßenregelung frühzeitig über den Schulweg und die Fruchtallee umgeleitet werden. Es wird eine Ersatzhaltestelle an der Kreuzung Heußweg/ Lappenbergsallee eingerichtet.

Teilabschnitt 4

Heußweg - Emilienstraße

Bauzeit:
April bis Mai 2016



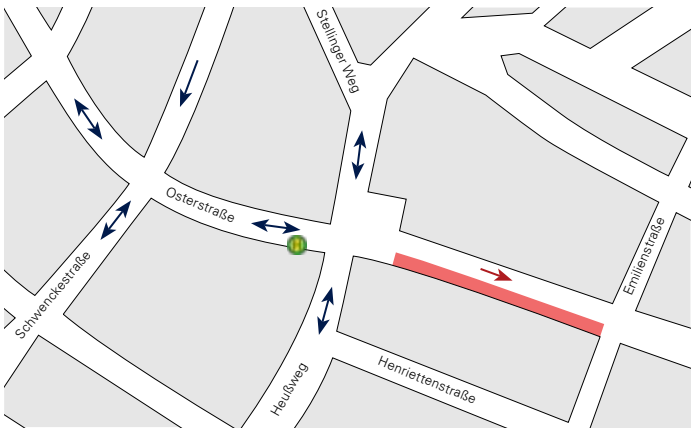
Erläuterungen zum Teilabschnitt 4

- Gebaut wird zunächst auf der Nordseite der Osterstraße bis zur Emilienstraße.
- Im Baustellenbereich läuft der Verkehr weiter als Einbahnstraße stadteinwärts.
- Der Heußweg wird wieder in beide Richtungen freigegeben. Auch die Osterstraße ist in Richtung Schwenckestraße wieder in beide Richtungen frei.
- Die Führung der Metrobuslinie sowie die Haltestellen bleiben identisch zum Teilabschnitt 3.

Teilabschnitt 5

Heußweg - Emilienstraße

Bauzeit:
Mai bis Juni 2016



Erläuterungen zum Teilabschnitt 5

- Im fünften Abschnitt wird die Südseite der Osterstraße bis zur Emilienstraße fertiggestellt.
- Die Osterstraße bleibt Einbahnstraße stadteinwärts.
- Alle anderen Straßenverbindungen bleiben identisch wie in Teilabschnitt 4.
- Die Führung der Metrobuslinie sowie die Haltestellen bleiben identisch zu den Teilabschnitten 3 und 4.

Vollsperrung nach Teilabschnitt 5

Wenn alle fünf Teilabschnitte fertiggestellt sind, erhält die Osterstraße eine neue Fahrbahndecke. Für diese Asphaltierungsarbeiten, die nur in einem Stück erfolgen können, muss die Osterstraße an zwei aufeinander folgenden Wochenenden gesperrt werden.

Straßenmöbel im Test

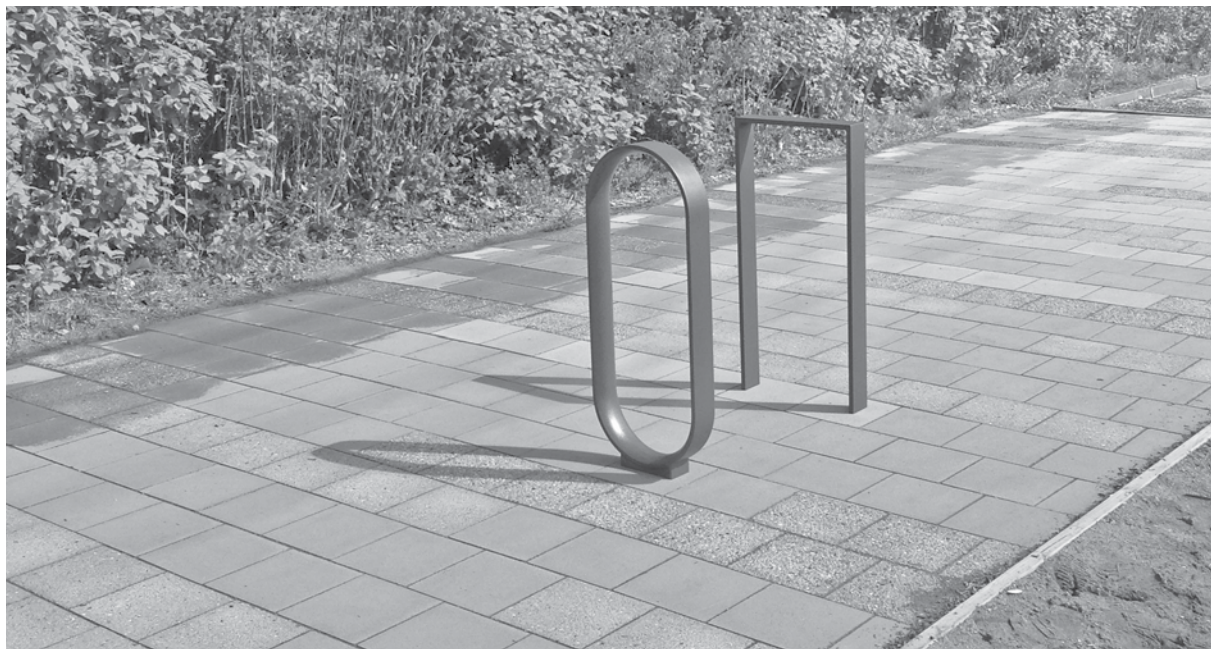
Musterflächen wurden bereits angelegt

Im Zuge der Umbaumaßnahmen werden auch die Bodenbeläge und Straßenmöbel in der Osterstraße erneuert. Erste Musterflächen wurden zu Testzwecken angelegt.

Wie die neue Osterstraße künftig aussehen wird, haben sich die beteiligten Planer schon ansehen - auf einer Musterfläche, die beim bezirklichen Bauhof angelegt wurde. Der Bodenbelag wird auch künftig aus Betonplatten bestehen, denn die Osterstraße soll ihren Charakter als bezirkliches Einkaufszentrum behalten und sich nicht zu einem hochwertigen, edlen Einkaufsboulevard verwandeln. Durch eine unterschiedliche Körnung der Betonplatten wird eine Strukturierung der Oberfläche geschaffen, so dass eine belebtere und nicht eine einheitlich graue Fläche entsteht. Die Wirkung dieses Bodenbelags und die unterschiedlichen Körnungen der Platten wurden auf dem Bauhof getestet, bevor die Materialien in großer Stückzahl durch die ausführende Firma bestellt werden.

Nicht mehr typisch rot: Die neuen Mülleimer sind ausgewählt. Foto: Michow

Auch die Möblierung des Straßenraums wird erneuert, wobei auf die in Hamburg sonst typischen roten Mülleimer verzichtet wird. Alle Straßenmöbel sollen einheitlich anthrazitfarben werden, weshalb die neuen Mülleimer in diesem Farbton bestellt wurden. Für die Fahrradbügel stehen zurzeit noch zwei Modelle zur Auswahl: eine abgerundete Version in der Form eines „O“ wie Osterstraße, und eine klassische eckige Version. Für beide Exemplare werden zurzeit Angebote eingeholt um zu prüfen, welche Version im Kostenrahmen bleibt. Insgesamt wird sich die Anzahl der Fahrradbügel verdreifachen.



Durch die unterschiedliche Körnung der Betonsteine wirkt der Bodenbelag strukturiert und weniger eintönig. Bei den Fahrradbügeln ist noch keine Entscheidung gefallen - noch stehen diese beiden Modelle zur Auswahl. Foto: Bezirksamt Eimsbüttel

Die Straßenlaternen werden zwar nicht erneuert, jedoch werden die Laternenmasten mit einer speziellen Farbe neu gestrichen, so dass sie vom Farbton zu den neuen Straßenmöbeln passen und ein einheitlicher Gesamteindruck entsteht.

Vor allem für ältere Bürgerinnen und Bürger sind Sitzbänke wichtig, um sich bei längeren Einkaufstouren zwischendurch ausruhen zu können. Daher werden im gesamten Verlauf der Osterstraße Sitzbänke aufgestellt, die grundsätzlich aus Holz bestehen und, zumindest größtenteils, auch Sitzlehnen haben. Die Auswahl des genauen Modells erfolgt in den nächsten Wochen. Durch die abgestimmte Auswahl der Straßenmöbel wird die Osterstraße insgesamt eine einheitliche Gestaltung erhalten.

Der Baumbestand wird noch vielfältiger

Durch das Pflanzen neuer Baumarten wird künftig noch mehr Farbe das Bild der Osterstraße prägen

Die Osterstraße ist nicht nur im Einzelhandel bunt und vielfältig, auch der Baumbestand ist durch viele unterschiedliche Baumarten geprägt. Die gezielte Auswahl von neuen Baumarten wird die Osterstraße künftig noch bunter machen.

„Eichenstraße“, „Lindenallee“ oder „Ahornweg“ - bei vielen Straßen verrät bereits der Name, welche Baumart im Straßenraum vorzufinden ist. Sollten dort Bäume neu gepflanzt werden, würden Landschaftsplaner sicher auf diese Baumart zurückgreifen, um das einheitliche Bild zu erhalten. In der Osterstraße ist das ganz anders. Bereits heute sind viele verschiedene Baumarten im Straßenverlauf zu finden: Linden, Eichen, Platanen, Kastanien und viele weitere bilden ein heterogenes Bild des Straßengrüns. Die meisten dieser Bäume bleiben natürlich erhalten und nur vereinzelt müssen Bäume im Zuge der Erneuerung gefällt und durch neue Bäume ersetzt werden. Zusätzlich wird es Neupflanzungen an Orten geben, an denen heute keine Bäume stehen, wie zum Beispiel an der Kreuzung zur Methfesselstraße. Dadurch steigt die Anzahl der Bäume insgesamt an. Die Auswahl der Bäume erfolgt nicht zufällig, denn die Landschaftsplaner verfolgen zwei Strategien: Orte, die durch eine Baumart geprägt sind, werden in diesem Baumbestand weiter betont. Ein Beispiel dafür ist die Kreuzung zum Hellkamp: Hier stehen heute besonders viele Eichen, weshalb bei Neupflanzungen an dieser Stelle auf Eichen zurückgegriffen wird, um dieses Bild weiter herauszuprofilieren. An Orten, die hingegen schon heute durch unterschiedliche Baumarten geprägt sind, werden neue Sorten gepflanzt, wie zum Beispiel im Umfeld der Emilienstraße. Hierbei kommen Baumarten zum Einsatz, die im Sommer farbig blühen oder im Herbst eine besonders rote Färbung annehmen, so dass die Osterstraße je nach Jahreszeit bunter wird. Darüber hinaus werden im Zuge der Erneuerung der Osterstraße auch die Baumscheiben am Boden bepflanzt, um die Attraktivität des Stadtraums insgesamt zu erhöhen.

Der Baumbestand ist vielfältig: neun Baumarten prägen heute das heterogene Bild in der Osterstraße. Künftig kommen noch ein paar weitere Arten hinzu. Abbildung: Kontor Freiraumplanung

„Diese Baustelle ist etwas Besonderes“

Im Gespräch berichtet der Bauleiter des beauftragten Planungsbüros über die anstehenden Aufgaben

Terry Ahrens ist der Bauleiter des Verkehrsplanungsbüros SBI, das die Erneuerung der Osterstraße gemeinsam in einer Arbeitsgemeinschaft mit Kontor Freiraumplanung und ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung geplant hat. Im Gespräch berichtet er von seinen Aufgaben als Bauleiter und den besonderen Herausforderungen in der Osterstraße.

Sie sind der Bauleiter des Planungsbüros. Was ist Ihre Aufgabe?
Wir koordinieren die Baustelle im übergeordneten Sinn – das heißt, dass wir zum Beispiel die Bauabschnitte festlegen oder auf die Einhaltung des Zeitplans achten. Die ausführende Firma hat auch einen Bauleiter vor Ort. Dieser hat die Aufgabe, die Baustelle im Detail zu koordinieren - so muss er zum Beispiel die Tageseinsätze der Bauarbeiter planen, wenn er weiß, wann welche Materialien angeliefert werden. Er ist auch der Ansprechpartner für die Gewerbetreibenden vor Ort, um mit diesen zum Beispiel die Koordination der Belieferung vor Ort abzustimmen.

Wird es nur eine ausführende Firma geben?
Es haben sich mehrere Firmen um die Ausführung der Baumaßnahme beworben, zum Zeitpunkt unseres Gesprächs ist aber noch keines ausgewählt. Wir gehen aber davon aus, dass es nur einen Auftragnehmer geben wird. Ich kann mir vorstellen, dass einige der Unternehmen, die zur Auswahl stehen, eventuell einen Subunternehmer hinzuziehen, der bestimmte Aufgaben übernehmen wird. So könnte ein Unternehmen, das schwerpunktmäßig Straßenbau macht, z.B. einen Garten- und Landschaftsbauer hinzuziehen. Am Ende ist das für den Ablauf auf der Baustelle aber nicht so entscheidend.

Sie haben schon viele Baustellen begleitet. Ist die Osterstraße eine von vielen?
Nein, das ist schon etwas Besonderes.

Warum? Was ist anders?
Vieles: die Menschenmenge, die die Straße täglich nutzt, die Läden, die weiterbetrieben werden und daher für die Kunden auch zugänglich sein müssen, die Anlieferung, die weiter funktionieren muss - und all das auf so engem Raum! Das ist nicht mit den meisten anderen Baustellen vergleichbar. Das tägliche Leben muss ja weiter funktionieren: So muss zum Beispiel die Müllabfuhr weiter durch die Straße kommen. Denen können wir zwar sagen, dass sie an einigen Tagen die Mülltonnen etwas weiter schieben müssen. Aber zu den Menschen können wir ja nicht sagen: „Heute arbeiten wir vor Budni, deshalb geht ihr heute zu dm“. Alle Läden müssen natürlich immer zugänglich sein. Das haben wir andernorts zwar auch, aber dort ist es weniger gedrängt.

Wie stimmen Sie sich mit den Gewerbetreibenden vor Ort ab?
Das Bezirksamt wird alle vor Baubeginn direkt anschreiben. Wann in welchem Abschnitt grundsätzlich gebaut wird, steht ja inzwischen fest. Die detaillierte Abstimmung mit den einzelnen Geschäften vor Ort läuft dann über die Bauleitung des ausführenden Unternehmens. Wenn tatsächlich Pflasterarbeiten o.ä. anstehen, wodurch zum Beispiel die Anlieferung betroffen sein könnte, werden die Geschäfte mindestens eine Woche vorab darüber informiert.

Sie waren auch der Bauleiter in der Eimsbütteler Chaussee, die 2012 in ähnlicher Weise erneuert wurde [siehe unten]. Sind beide Baustellen vergleichbar?
In gewissem Umfang ja, denn die Organisation der Baustelle ist ähnlich: es wird auf einer Straßenseite gebaut, während die andere noch für den Verkehr freigegeben ist. Auch hatten wir vergleichbare Problematiken zu lösen, wie z.B. die Abwicklung des Anlieferverkehrs. Jedoch ist das Ausmaß in der Osterstraße anders. In der Eimsbütteler Chaussee hatten wir es mit vielen relativ kleinen Läden zu tun, die daher auch mit kleineren Fahrzeugen beliefert wurden. Und es gab nicht diese Konzentration auf engem Raum, wie es an der Osterstraße vor allem im Umfeld der U-Bahnstation der Fall ist. Die Osterstraße ist für uns eine sehr spannende Baustelle!

Die Erneuerung der Eimsbütteler Chaussee dient als Vorbild

Die Eimsbütteler Chaussee wurde 2012 auf die gleiche Weise erneuert, wie es nun in der Osterstraße geplant ist.

In der Eimsbütteler Chaussee wurde auf einer Straßenseite gebaut, während die andere Seite als Einbahnstraße befahrbar war. Foto: SBI

Die Baustelle wurde auf das Notwendige reduziert, um die Gehwege sowie die Zugänge zu den Wohn- und Geschäftshäusern freizuhalten. Foto: SBI

Die besondere Organisationsform der Baustelle, die für die Erneuerung der Osterstraße vorgesehen ist, ist nicht neu. Das Bezirksamt Eimsbüttel und die beauftragten Planer haben sie bereits an anderen Orten erfolgreich eingesetzt, wie zum Beispiel in der Eimsbütteler Chaussee.

Diese Straße wurde 2012 neu gestaltet: Seitenflächen und Gehwege wurden erneuert, der Radverkehr auf die Straße verlegt und Fußgänger erhielten mehr Platz. Dafür wurde die Baustelle auf einer Straßenseite eingerichtet, während der Verkehr auf der anderen Seite als Einbahnstraße weiter fließen konnte. Die Baustelle wanderte in Teilabschnitten durch die gesamte Straße, so dass die Belastungen für die Anlieger möglichst gering gehalten wurden - auch wenn eine Baustelle nie ohne Beeinträchtigungen für Anlieger ablaufen kann.

Nun folgt die Osterstraße in der gleichen Vorgehensweise. Daher zeigen wir Fotos aus der Eimsbütteler Chaussee von 2012, um die Vorgehensweise zu illustrieren. Zwar ist der Verkehr in der Osterstraße noch etwas stärker, aber die Herangehensweise wird vergleichbar sein.

Die Baustelle arbeitete sich schrittweise durch die Straße, so dass stets nur Teile der Eimsbütteler Chaussee betroffen waren. Foto: SBI

Die Pflasterarbeiten sind beendet und der neue Gehweg ist schon wieder frei. Die Baustelleneinzäunuung wurde auf ein notwendiges Minimum reduziert. Foto: SBI

Impressum und Kontakt

Herausgeber:
Bezirksamt Eimsbüttel
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Grindelberg 62-66
20144 Hamburg

Kontakt:
MR@eimsbuettel.hamburg.de
www.hamburg.de/eimsbuettel
Hamburg Bezirksamt Eimsbüttel

V.i.S.d.P.:
Bezirksamt Eimsbüttel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Elmar Schleif
Grindelberg 62-66
20144 Hamburg

Redaktion:
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Jan Seeringer
osterstrasse@steg-hamburg.de
040 43 13 93 40

Fotos und Abbildungen:
steg Hamburg, wenn nicht anders angegeben

Druckerei:
Druckerei Weidmann

Auflage:
15.000 Stück